

## IDEENEINREICHUNG zur unternehmerischen Tätigkeit in der kooperativen Immobilienwirtschaft

Liebe Die WoGen Wohnprojekte-Genossenschaft e.Gen.,

der Einladung, Impulse für kooperatives Wohnen einzubringen, möchte ich sehr gerne folgen. Seit 2007 war und ist, sowohl die Begleitung von Baugruppen, Baugenossenschaften, Wohngruppen und Wohnungsunternehmen, als auch die Realisierung von Projekten ein wichtiger Teil meiner Tätigkeiten. In unterschiedlichen Rollen, gemeinsam mit vielfältigen Teams, entstanden und entstehen so verantwortungsvolle, inklusive, leistbare und nachhaltige Lebensbereiche für unterschiedliche Menschen.

Neben meinen Tätigkeiten in den Bereichen Unternehmensführung, Projekt-Entwicklung- und -Umsetzung, Lehre und Forschung könnte eine Mitarbeit in der WoGen eine willkommene Erweiterung eigener Ziele und Ansprüche sein und, mit den Vernetzungen auf unterschiedlichsten Ebenen, Anregung zu Kooperation und Ideenaustausch für die wogen.

Geboren im Jahr 1970 in Wien wo, nach Schul- und Universitätsausbildung, mit dem Einstieg im Architekturbüro Baumschlager Eberle im Jahr 2001, die Beschäftigung mit inovativen und nachhaltigen Wohnprojekten begann. Es folgten die Gründung des eigenen Architekturbüros mit Standorten in Berlin, Helsinki und Wien([www.tafkaoo.com](http://www.tafkaoo.com)) im Jahr 2007, Lehraufträge und Forschungsaufträge an der TU Wien, TU Berlin und Hochschule Luzern seit 2011, die Gründung und die Tätigkeit im Vorstand der ersten europäischen Wohnungsgenossenschaft ([www.lim-coop.eu](http://www.lim-coop.eu)) im Jahr 2018 und der Aufbau einer Plattform zur Findung und Umsetzung von Wohngruppenprojekten in Finnland ([www.villagecoliving.com](http://www.villagecoliving.com)) im Jahr 2019. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften bei der Genossenschaftsbank GLS, der European Federation for Living EFL und dem Verein Türöffner e.V. in Berlin.

Die folgenden Idden stellen die verlangte Skizzierung dar und resultieren aus aktuellen Diskussionen, Projekten und aus Evaluierungsergebnissen bereits realisierter Vorhaben.

*Europäische Vernetzung* sollte im Umfeld eines strategisch agierenden Vorstandes unter Einbindung eines (Experten-) Aufsichtsrates selbstverständlich sein. Letztlich sind die Fragestellungen zu gemeinschaftlichem Wohnbau, Bauträgertum und Genossenschaftswesen in vielen Ländern sehr ähnlich. Antworten sind vielfältig und überraschend.

*Büroflächen zu Lebensraum* stellt in Zeiten rückläufiger Nachfrage nach Gewerbe- und Büroräumen eine große Chance zur ressourcenschonenden Umnutzung vorhandener Flächen dar. Die Nutzungsneutralität solcher Flächen bringt die Möglichkeit zur Schaffung vielfältiger Lebens(raum)formen unter einem Dach und von „Mikrogesellschaften“.

*Umnutzung von (Groß-) Siedlungen* durch Umgestaltung nicht resilienter, ungenutzter oder schlecht genutzter Bereiche und sinnvolle räumliche Nachverdichtung durch gemeinschaftliche Wohnprojekte kann die Ergänzung oder Wiederbelebung längst vergangener Geschichte eines funktionierenden Siedlungslebens darstellen.

*Gemeinschaftliche / Genossenschaftliche Finanzierung* durch Genossenschaftsbanken bzw. Bankgenossenschaften oder Crowdfunding sorgen für leistbare, gute Finanzierung.

*Selbstermächtigung / Selbstverwaltung* sind teilweise vergessene Prinzipien historischer Siedlungsbewegungen und Genossenschaften, die wieder „aktiviert“ werden sollten.

Auf die Gelegenheit zur genaueren Ausformulierung dieser Ideen würde ich mich freuen.

Mit genossenschaftlichen Grüßen,

 Otto Höller